

Interpellation Wittenwiler-Nessler-Krummenau / Bischofberger-Thal / Stump-Gaiserwald (57 Mitunterzeichnende):**«Wasserkraftanlagen. Wird alternative Energie genügend gefördert?»**

Im Kanton St.Gallen ist sehr viel Potenzial vorhanden, um mit Wasserkraftanlagen erneuerbare Energie zu gewinnen. Es sind viele Initianten vorhanden, die solche Projekte teils mit grossem Engagement realisieren wollen. Dem Interpellanten ist klar, dass Schongebieten, Natur, Landschaften, Gewässerschutzgebung usw. bestmöglich Rechnung getragen werden muss.

Der Kantonsrat hat im Energiegesetz beschlossen, erneuerbare Energie zu fördern, unter anderem auch mit Wasserkraft. Das Bundesgesetz lässt es zu, dass gewisse Gebiete genutzt werden können und andere in Ruhe gelassen werden sollen. Erfreulicherweise konnten auch einige bestehende Anlagen ausgebaut werden. Die Gesuchsteller erhalten auf ihre Gesuche hin oft ein grundsätzliches Nein. Anlagenbetreiber an Standorten mit bestehenden Wassernutzrechten, haben grösste Mühe, die Werke zu erneuern und die Energieproduktion zu erhöhen. Zur Zeit ist auf nationaler Ebene auch ein politischer Vorstoss hängig, welcher die Bewilligungspraxis für die Produktion alternativer Energie vereinfachen will.

Wir bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Beabsichtigt die Regierung, die Bewilligungspraxis beim Aus- oder Neubau von Wasserkraftanlagen zur Produktion von Energien zu vereinfachen, bzw. den Ermessensspielraum zugunsten der Projekte auszuschöpfen?
2. Ist die Regierung bereit, den Katalog und die Kriterien des ANFJ für die Einstufung von Fischgewässern zu überarbeiten? Entspricht der Katalog den heutigen Erkenntnissen?
3. Ist die Regierung bereit, bei ausgewogenen Projekten auch in Schutzzonen Wasserkraftnutzungen zuzulassen?
4. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass bei Neuanlagen und bei Erneuerung alter Kraftwerke mit kombinierter Renaturierung des betroffenen Flussbetts und der Seitenbäche, zusätzliche Laichplätze geschaffen werden können und eine solche Investition allgemein zu einer Förderung der Vielfalt beitragen kann?
5. Ist die Regierung bereit, Wasserrechtskonzessionen auch an Orten zu bewilligen, wo bisher keine Nutzung vorhanden war?
6. Sieht die Regierung wirtschaftliches Potenzial mit der Realisierung von Wasserkraftanlagen?»

7. Juni 2010

Wittenwiler-Nessler-Krummenau
Bischofberger-Thal
Stump-Gaiserwald

Bärlocher-Bütschwil, Bollhalder-St.Gallen, Boppart-Andwil, Brändle-Bütschwil, Britschgi-Diepoldsau, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Dietsche-Oberriet, Dobler-Oberuzwil, Dürr-Widnau, Eggenberger-Eichberg, Eggenberger-Rüthi, Egger-Gossau, Egli-Bronschhofen, Eilinger-Waldkirch, Forrer-Grabs, Freund-Eichberg, Frick-Sennwald, Gächter-Berneck, Gubser-Oberhelfenschwil, Güntensperger-Mosnang, Habegger-Nessler-Krummenau, Hartmann-Rapperswil-Jona, Hegelbach-Jonschwil, Heim-Gossau, Hug-Muolen, Huser-Altstätten, Huser-Rapperswil-Jona, Jöhl-Amden, Keller-Rapperswil-Jona, Klee-Berneck, Lüchinger-Oberriet, Lusti-Uzwil, Mächler-Zuzwil, Meile-Bronschhofen, Müller-St.Gallen, Noger-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Riche-St.Gallen, Riederer-Pfäfers, Ritter-Altstätten, Rombach-Oberuzwil, Roth-

Amden, Rüegg-Niederhelfenschwil, Scheitlin-St.Gallen, Schlegel-Goldach, Schlegel-Grabs, Schnider-Vilters-Wangs, Spiess-Rapperswil-Jona, Stadler-Ganterschwil, Steiner-Kaltbrunn, Thalmann-Kirchberg, Thoma-Andwil, Tinner-Wartau, Wehrli-Buchs, Widmer-Mosnang, Wild-Neckertal, Zoller-Sargans